

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

190 (24.4.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Fehr v. Seldendorf, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Dixel- und Lammstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, halbjährlich Mk. 4.20, jährlich Mk. 8.00. Durch den Briefträger täglich mal ins Haus gebt. Mk. 2.52.
Tägliche Nummern 5 Pfg. wöchentliche Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Anzeigen 70 Pfg., Relationen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifreduziert, bei der Aufnahme des Textes, bei den täglichen Berichten und bei sonstigen außerordentlich.

Nr. 190. Telefon: Expedition Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 24. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Verlustreicher Zusammenbruch französischer Angriffe. — Im ganzen 2470 Franzosen, Engländer und Belgier gefangen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. April. (Amtlich.)

Alle Versuche des Feindes, uns das nördlich und nordöstlich von Ypern gewonnene Gelände freitig zu machen, mißlingen. Nördlich von Ypern brach ein harter französischer, nordöstlich von Ypern bei St. Julien ein englischer Angriff unter schweren Verlusten zusammen. Ein weiterer schändlicher Angriff an und östlich der Straße Ypern-Bizchote hatte heute früh dasselbe Schicksal. Westlich des Kanals wurde nachts der Ort Vizerne von unseren Truppen gekürrt. Die Zahl der gefangenen Franzosen, Engländer und Belgier hat sich auf 2470 erhöht. Außer im ganzen 35 Geschützen mit Munition fielen eine größere Anzahl von Maschinengewehren, viele Gewehre und sonstiges Material in unsere Hände.

In der Champagne sprengten wir nördlich der Beau Séjour-Ferme heute nacht mit vier Minen einen feindlichen Schützengraben; die Franzosen erlitten hierbei starke Verluste, zumal ihre Artillerie das Feuer auf die eigenen Gräben legte.

Zwischen Maas und Mosel erneuerten die Franzosen an mehreren Stellen ihre Angriffe. Im Willy-Walde behielten wir im Bajonettkampf die Oberhand; weiter östlich wurden die an einzelnen Stellen in unsere Linie eingebrungenen Franzosen wieder hinausgeworfen. Im Priesterwalde machten wir weitere Fortschritte.

In den Bageisen hinderte Nebel und Schnee die Gesichtstätigkeit.

Oberste Heeresleitung.

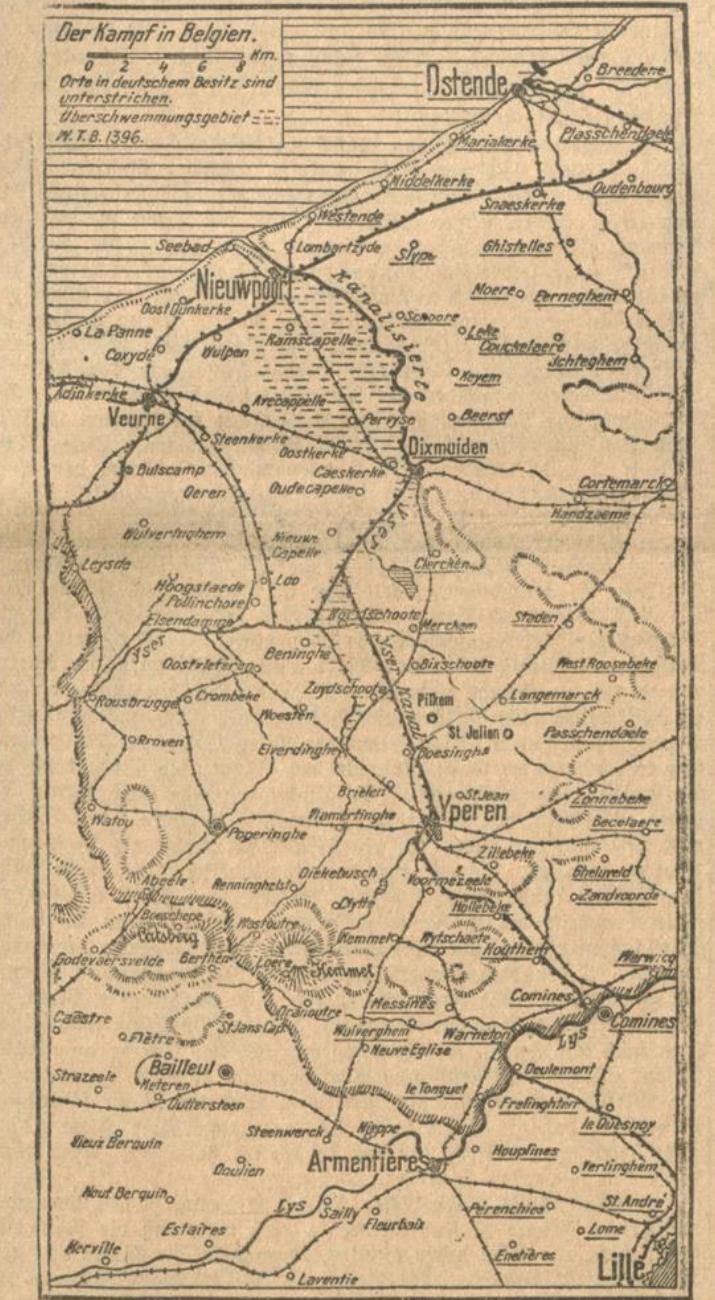
* Karlsruhe, 24. April. Der neue deutsche Tagesbericht erhöht noch den Erfolg des gestern gemeldeten siegreichen deutschen Vorstoßes bei Ypern, der uns bei einer Angriffsfront von 9 Kilometer — also ungefähr der Linie eines kriegstarken Armeekorps — zur Besetzung wichtiger Orte auf dem Westufer des Yperkanals führte (das Wolfische Bureau hatte hier irrtümlich das östliche Ufer gemeldet). Nun hören wir, wie alle Versuche des Feindes, die Deutschen wieder aus diesen für uns besonders günstigen Stellungen zu vertreiben, verlustreich im Feuer unserer Tapferen zusammenbrechen, die sogar, ebenfalls auf der Westseite des Kanals, dort noch einen weiteren Ort, Vizerne, fürmten. Die Beute von tags zuvor hat sich nun noch um 870 gefangene Franzosen, Engländer und Belgier, sowie um 5 Geschütze, zahlreiche Munition, Gewehre und Maschinengewehre erhöht. Ein Zeichen, wie gründlich und wie unumkehrlich dieser deutsche Vorstoß war.

Unsre Stellung in Belgien hatte sich, nach einer Zusammenfassung der Str. B., im Lauf des Feldzuges etwa folgendermaßen gestaltet: Bei dem Vormarsch über Ostende waren unsre Truppen an der Yperlinie auf den Widerstand der Engländer und des Restes der Belgier gestoßen, der in langen, hartnäckigen Kämpfen gebrochen werden mußte. Am 10. November 1914 wurde bei diesen Kämpfen Dixmuiden erürrt, am gleichen Tage erfolgte der seither vielbesungene Vorstoß der neuen Regimenter unter dem Lied „Deutschland über alles“, westlich von Langemars, das auch heute wieder genannt wird, gegen die Franzosen, die stehen. 1500 Gefangene blieben damals in unsren Händen, und der Tagesbericht vom 12. stellte fest, daß nördlich Dixmuiden das Uferufer vom Feinde frei sei bis zum Meere. Inzwischen haben die Belgier zwischen Neuwort und dem Meere ihre Stellung etwas auf Lombardgde vorzuschoben vermocht, im übrigen ist diese Lage unverändert geblieben. Südlich Dixmuiden gingen die Kämpfe noch weiter. Bizchote ist seit 30. Oktober in unsren Händen, weiter südlich ist der Halbkreis um Ypern in den letzten Monaten nicht besonders vorgeürrt. Unsere Truppen stehen auf den Höhen östlich von Ypern und südlich ziemlich nahe an der Stadt in der Gegend von Hellebete.

In der letzten Zeit wurde in diesem Gebiet wieder eine gewisse Tätigkeit bemerkbar: Am 3. April wurde Drie Grachten genommen, das westlich Merxum (auf unsrer Karte) an der Yper liegt, und nach vorübergehender Räumung seit dem 8. endgültig behauptet. Südlich davon hat der jetzige neue Vorstoß eingesetzt: Steenstraet, der westliche Flügelpunkt, liegt auf der Höhe von Bizchote am Yperkanal; östlich Langemars ist der östliche Flügelpunkt zu suchen. In mächtigem Vorstoß ging es auf dieser Breite nach Südwesten vor. Pillein, das Ziel, liegt an der Eisenbahn Langemars-Boefinghe, ungefähr in der Mitte zwischen beiden Orten, näher an Boefinghe als an Langemars. Damit ist das Kampffeld umschrieben. Der Erfolg besteht in dem Durchstoßen der feindlichen Verteidigungsstellung, daß sich vor allem in der beträchtlichen Zahl der erbeuteten Geschütze kundgibt, und besonders nahe rürrt unsere Angriffsstellung an Ypern heran, diesen vorgeschobenen Rücken bedrohend.

Aus der Zusammenfassung der Gefangenenzahl ergibt sich übrigens, daß in dieser Gegend der äußerste englisch-belgische Flügel mit

dem äußersten französischen Flügel zusammengeht. Jedenfalls, durch die neuesten deutschen Vorstöße am Westufer des Yperkanals ist unsere Stellung an der Yper-Front wesentlich zu unseren Gunsten verschoben. Gerade östlich von Ypern beschränkt unsere Front eine flache Ausbuchtung nach rechts. Nachdem jetzt aber Steenstraet am Yperkanal, das seit Monaten heiß umstrittene Langemars, Set Sas am Yperkanal und Dorf und Höhen von Pillein — sie liegen wenige Kilometer östlich von Boefinghe — sowie Vizerne in unseren Händen ist, wird unsere Stellung wesentlich besser und verläuft nahezu gradlinig. Die Feinde aber haben wieder einmal erfahren, wie trotz der langen Schützengraben-Kampagne der Angriffsgedanke der deutschen Truppen unumkehrlich geblieben ist.



T.U. Amsterdam, 24. April. Der „Telegraaf“ meldet aus Kortrijk vom 20.: Die gewaltigen Kämpfe bei Ypern dauern noch immer mit vollster Heftigkeit, südöstlich Ypern in der Gegend von St. Cloi und Hellebete an. Züge mit Verwundeten kommen über den großen Weg Ypern—Meenen—Dobbelee—Ledegen.

Der französische amtliche Bericht.

W.T.B. Paris, 24. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 23. April, abends 11 Uhr: In Belgien hatte eine durch Bomben mit erscheinender Wirkung, deren sich die Deutschen bedienten, hervorgerufene Ueberrumpfung nördlich Ypern keine ernstlichen Folgen. Unser Gegenangriff, rechts von den englischen Truppen kräftig und links von den belgischen Truppen gleichfalls unterstützt, entwickelte sich erfolgreich. Die englischen und französischen Truppen gewannen Gelände gegen Norden zwischen Steenstraet und der Straße von Ypern nach Poel Capelle. Unsere Verbündeten machten Gefangene von 3 verschiedenen Regimentern. In der Champagne gerürrten wir bei Beau Séjour ein in einer Kasematte aufgestelltes feindliches Geschütz, das unsere Schützengräben unter Seitenfeuer genommen hatte. Auf den Maashöhen versuchte der Feind zwei Angriffe bei Calonne, bei Garges und bei Combres. Sie wurden aber sofort zum Stehen gebracht. Im Walde von Apremont dauerten unsere Fortschritte an der Tö te-De Wasche (Ruhkopf) an. In einem eroberten Schützengraben fanden wir etwa 200 tote Deutsche. Unsere Artillerie brachte zwei Munitionslager zur Explosion. Eine in der Nähe befindliche deutsche Infanteriekompagnie wurde fast vollständig vernichtet. Wir erbeuteten einen Minenwerfer, ein Maschinengewehr und Kriegsmaterial.

Die englischen Berichte über Ypern.

W.T.B. London, 24. April. Meldung des Reuterschen Büros: Marshall French meldete gestern, daß der Feind am 22. April, abends die französischen Truppen zur linken der englischen Truppen nahe bei Bizchote und Langemars, nördlich von Ypern angegriffen habe. Eine heftige Beschießung war vorausgegangen, bei welcher der Feind viele Apparate zur Hervorbringung erscheinender Gase benutzte. Aus der Menge der erzeugten Gase geht hervor, daß dies nach einem vorgedachten Plane und im Widerspruch mit der Haager Konvention geschah. (Natürlich!) Die Franzosen mußten sich infolge der Gase nach dem Kanal Boefinghe zurückziehen und waren gezwungen, unsere Linie in Uebereinstimmung mit der französischen zu ändern. Unsere Front blieb intakt. Außer diesem Angriff auf unsere äußerste Linie fanden solche gegen die Laufgräben östlich von Ypern statt, wurden aber abgeschlagen. Der Kampf nördlich von Ypern dauert fort. Heute sind zwei deutsche Flugzeuge heruntergeschossen worden.

T.U. Genf, 24. April. (Privat.) Der hier vorliegende Bericht des Generals French beweist, daß die Verbündeten sich nördlich und nordöstlich von Ypern durch den Vorstoß völlig überraschen ließen. French erwartete einen Angriff größeren Umfanges westlich Zwartelen und vermutete ein gleichzeitiges ernstes Unternehmen bei Betouquet zwischen Arneton und Armentières. Die Zoffreiche Note macht für die empfindliche Schlappe die deutschen Stinbommen verantwortlich. Die Fachkritik erkennt an, daß die gegnerische Hartnäckigkeit einen Erfolg erzielte, dessen Ausnützung die Verbündeten rasch mit großen Mitteln verhindern mußten. Man erwartet heute die Fortsetzung des Kampfes.

Deutsche Flieger über Frankreich.

= Basel, 23. April. Der Basler „Nationalzeitung“ wird, laut „Zf. Ztg.“, von privater Seite berichtet, daß durch die vier Bomben, die ein deutscher Flieger am letzten Samstag über Belfort geworfen hat, zwei Schildwachen sofort getötet, zehn weitere Personen schwer und sieben leicht verletzt worden sind. Die beiden Pulverkammern wurden durch Volltreffer in die Luft gesprengt. Das Arsenal ist auf der hinteren Seite stark beschädigt.

W.T.B. Lyon, 24. April. Nach einer Meldung des „Nouvelles“ überflogen mehrere Tauben am 22. April früh morgens Lunévillo. Die Einwohner wurden durch Explosionen von Fliegerbomben gewekt. 14 Einschlagstellen wurden festgestellt. Sieben Bomben waren angeblich Brandbomben. Schaden wurde nicht angerichtet.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. April. (Amtlich.)

Im Osten ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe in den Karpaten.

T.U. Wien, 24. April. Nach außerordentlich heftigem Kampfe errangen unsere Truppen gemeinsam mit deutschen Armeegruppen große Erfolge am Pruth und Dnjepr. Die Angriffe drückten den äußersten russischen Flügel bei Jlobodzia—Maraneze ein und besetzten den Ort, einen wichtigen Stützpunkt der russischen Operationslinie Bojan—Newassifka. Gleichzeitig rückten die Angriffe im Dnjeprgebiet bei Tairi vor und erzwangen nach heftigem Kampf den Flußübergang. Die Russen erlitten schwere Verluste.

T.U. Wien, 24. April. Die „Reichspost“ meldet vom russisch-polnischen Kriegsschauplatz: Nach verschiedenen Anzeichen zu urteilen, haben die Russen von der Front in Russisch-Polen Kräfte weggenommen, die nach Aussage der Gefangenen nach der Karpatenfront abgehoben wurden.

Aus Südafrika.

Sch. Rotterdam, 24. April. (Privat.) Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Unionregierung von Südafrika fordert infolge der allgemeinen Verweigerung des Heeresdienstes durch die Buren von dem Kapparlament 280 Millionen Schilling für die Weiterführung des Kampfes in Deutsch-Südwestafrika und gegen den Aufstand der Landeseinwohner.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. Amsterdam, 24. April. Der „Staats-Courant“ meldet: Der Generaldirektor des Postwesens gibt bekannt, daß wegen der zeitweiligen Einstellung des Dampferdienstes der „Zeelandlinie“ von Vlissingen die Post nach England am 25. April und weiterhin alle zwei Tage mit dem Dampfer von Hoel van Holland nach Harwich versandt werden wird. So

weit möglich wird auch von anderen Gelegenheiten Gebrauch gemacht werden.

Zur Versenkung des holländ. Dampfers „Maria“.

M.T.B. Hamburg, 24. April. Das hiesige Preisengericht hat eine interessante Entscheidung gefällt. Ein deutsches Unterseeboot hatte den mit Getreide nach Belfast und Dublin bestimmten holländischen Dampfer „Maria“ versenkt. Die Reederei klagte in Hamburg gegen das Reich, das Schiff sei neutral, die Ladung keine Kontrebande gewesen, folglich die Versenkung rechtswidrig und das Reich entschädigungspflichtig.

Das Preisengericht entschied jedoch im Sinne der deutschen Regierung im Falle des vom Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ versenkten amerikanischen Schiffes „William B. Franke“ das mit Weizen nach Queenstown und anderen als Stützpunkte der Flotte dienenden Häfen bestimmt war. Belfast und Dublin, so sagt das Preisengericht, seien ebenfalls Stützpunkte, folglich seien Lebensmittel Kontrebande.

Die Kläger brachten eine Bescheinigung bei, daß die Ladung der „Maria“ für eine Mühle bestimmt sei und daß diese das Mehl an Private liefere. Auch das erkannte das Preisengericht nicht als Grund für die Freisprechung an. Die holländischen Kläger legten Berufung ein.

Die Schiffsahrt der Neutralen.

M.T.B. Christiania, 24. April. Sämtliche Blätter veröffentlichten heute den Telegrammwechsel über den Fall des Dampfers „Belridge“ und bezeichnen Deutschlands Auftreten als nicht nur unbedingt korrekt, sondern als geradezu liebenswürdig und entgegenkommend, was im ganzen Lande Freude und Zufriedenheit erwecken werde, da es zeige, daß Deutschland die Rechte der Neutralen und insbesondere Norwegens zu achten wünsche. Das norwegische Volk werde dies zu würdigen wissen, umso mehr, als man nicht gewohnt sei, daß die kriegführenden Länder in dem Maße die Völkerrechtsgrundsätze beobachteten, wie Deutschland es in diesem Fall getan habe.

Der Kampf um die Dardanellen.

Wien, 23. April. Aus einer Unterredung eines Korrespondenten des „Messaggero“ mit dem Radettenführer Miljutow geht hervor, daß Rußland auch den Besitz der Inseln Tenedos und Imbros anzustreben scheint. Miljutow sagte: „Ich glaube, daß zwischen England, Frankreich und Rußland ein die Frage Konstantinopels und der Meerengen im Sinne der russischen Bestrebungen lösender schriftlicher Vertrag bereits geschlossen ist. Ich weiß nicht, ob dieser Vertrag auch die Inseln am Eingang der Dardanellen in sich begreift. Die Londoner Konvention von 1913 hat anerkannt, daß die Inseln Tenedos und Imbros dem Besitzer der Meerengen angehören müssen. Daher denke ich, daß man diese beiden Inseln, da sie einen Teil der Dardanellen bilden, Rußland zuerkennt werden.“ (Berl. Tagebl.).

Die Lage in Indien.

M.T.B. Rotterdam, 24. April. Der „Rotterdamse Courant“ veröffentlicht eine Meldung aus Sumatrabah, wonach vier Deutsche, die während des Auftrages in Singapore entkamen, in Padang auf Sumatra eintrafen, nämlich die Herren A. Schoenberg, H. Tessen, J. Lanterbach und A. Paters. Mehr Flüchtlinge wurden erwartet. Die Flüchtlinge benehmen den Umstand, daß das Lager während des Auftrages nicht mehr bewacht wurde, zum Entkommen. Sie erzählten, daß das Essen schlecht und die allgemeine Versorgung unzulänglich gewesen sei. Die Deutschen hätten mit dem Aufstand nichts zu tun gehabt.

Deutschland und der Krieg.

M.T.B. Stuttgart, 24. April. (Nicht amtlich.) Wie das württembergische Militärverordnungsblatt meldet, hat Graf Zeppelin das Eisene Kreuz 1. Klasse erhalten.

General Keim.

Zum 70. Geburtstag.

Der verdienstvolle Gründer des Deutschen Wehrvereins, General Keim, der schon im Jahre 1886 sein Blut für das Vaterland vergoß, am Feldzuge 1870/71 mit Auszeichnung teilnahm und jetzt als Militär-gouverneur eine belgische Provinz vorbildlich verwaltet, begeht am morgigen Sonntag seinen siebenzigsten Geburtstag.

Wenn wir das Leben dieses Mannes von echtem Schrot und Korn verfolgen, so entrollt sich uns ein vorbildliches Soldatenleben, getragen von starker, mannhafter Treue zu Kaiser und Reich, wahrhafter, hingebender Vaterlandsliebe, aber frei von kleinlichen Erwägungen oder gar Rücksichtnahme auf eigenen Vorteil. Dieser hochbegabte und aufrechte deutsche Mann hat nie um Anerkennung gebuhlt oder nach äußeren Ehren getrachtet. Seines Handelns Zweck und Ziel war stets der Gedanke: Was dient dem deutschen Volke? Das war sein Leitstern immer und überall, was es in seinem erfolgreichen Wirken im Wehrverein, in es jetzt bei der schwierigen Arbeit in Belgien. Wenn irgendwo, so steht dort der rechte Mann am rechten Platze. Ohne Schwäche und Schwanken geht er seinen Weg, nur geleitet von den Geboten der Pflicht, aber warmen Herzens für die seiner Sorge unterstellte Bevölkerung, die ihm, obgleich er strenge deutsche Zucht hält und unbedingte Ruhe und Ordnung verlangt, mehr und mehr Vertrauen entgegenbringt, da er sich ihrer in allen Werten annimmt. — Was der Wehrverein leisten konnte und noch leistet zum Wohle des Vaterlandes, ist im wesentlichen das Werk seines Gründers, dessen Geist in ihm lebt und weht. — Die warme Anerkennung, die die vaterländische Arbeit des Wehrvereins in allen treuen deutschen Kreisen findet, ist die beste Rechtfertigung für seinen Gründer, der sich durch seine Schmiebung oder Enttäuschung in seinem selbstlosen Wirken für des Vaterlandes Wohl hat beizutragen lassen.

Aus Rußland.

Berlin, 23. April. Die „Rjetsch“ vom 13. April berichtet, daß der Stabskapitän der Admiralität, Graf D. A. Apragin, sich vergiftet hat. Der von der „Rjetsch“ angeführte Grund des Selbstmordes ist, laut „Köln. Ztg.“, von der Zensur gestrichen worden.

Frankreich und der Krieg.

Pariser Schulente an die Front.

Paris, 23. April. Der französische Kriegsminister hat sich laut „Frankf. Ztg.“ nunmehr entschlossen, auch die Pariser Polizei, die bisher in der Hauptstadt als unabhängig angesehen wurde, zum Felddienst heranzuziehen; am 21. April sind 300 Schulente nach dem Kriegsschauplatz abgegangen: die als ehemalige Kapitulanten des Korps der Unteroffiziere verlärt. Das beweist, daß der

Mangel an Unteroffizieren noch größer ist als die Sorge um die Sicherheit der Pariser Bevölkerung.

England und der Krieg.

Berlin, 23. April. In England, besonders an der Londoner Börse, wird, wie das „Journal“ vom 20. April mitteilt, eifrig auf das Kriegsende gewettet. Man wettet 1:3, daß der Krieg vor dem 31. Mai beendet ist, 1:2 vor dem 31. Juli, 1:1 vor dem 30. September, 2:1 vor Weihnachten, 5:1 vor dem 15. März 1916. Ferner wird gewettet 1:1, daß die Deutschen Warschau nicht nehmen, 2:1, daß sie Calais nicht erreichen, 25:1, daß sie nicht nach Paris kommen. Aus den Erklärungen Kitcheners und dem Gerücht, daß der König und die Königin ihre Freunde noch vor Sommersende besuchen wollen, schließt man auf ein Ende des Krieges vor dieser Zeit. (Köln. Ztg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

Großherzogin Luise besuchte am heutigen Samstag über Mittag die verschiedenen Volkstüchen des Frauenvereins und unterhielt sich mit vielen der das Essen einnehmenden Arbeiter und Arbeiterinnen.

Das Eisene Kreuz erhielten: Dr. med. Hems aus Karlsruhe, Regiments- und Bataillonsarzt des 1. Btl. des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 249, Konditorgehilfe Emil Eberhard von Durlach, Stadtsassenbuchhalter Karl Kraft und Bizefeldwebel Fritz Wähle von Heidelberg, Unteroff. Albert Bishof von Steinbach bei Hundheim, Unteroff. Leopold Walter von Singheim bei Baden, Pionier Martin Sigg von Ruff und Edwin Winter von Stodach. — Ferner erhielten: Unteroff. Emil Walbel das Militärverdienstkreuz mit Krone und Schwertern und Geleiter Heinrich Walbel die Badische Eisene Verdienstmedaille. Beide sind Söhne des Rathschreibers Walbel in Lichtersheim.

Eheung. Auf Antrag der Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. H. wurde dem Eingangspfad zur Siedelung der Genossenschaft, dessen Anlagen von dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Oberbaurat Professor Friedrich Ostendorf an der Technischen Hochschule entworfen worden sind, vom Stadtrat der Name „Ostendorf-Platz“ beigelegt.

Ein größerer Transport kriegsgefangener Franzosen und Belgier passierte heute vormittag 8 Uhr in einem aus 10 Wagen bestehenden Sonderzug den hiesigen Bahnhof. Die Gefangenen schienen recht erheitert darüber zu sein, daß sie den Schrecken und Gefahren des Krieges entronnen waren. Der Zug fuhr in der Richtung Durlach weiter.

Sonderausstellung von künstlichen Gliedmaßen in Karlsruhe. In der nächsten Zeit werden im größeren Umfang künstliche Gliedmaßen sowie Arbeits- und Gebrauchsgegenstände für Kriegswalben angefertigt werden müssen. Um die Leistungsfähigkeit der badischen Gewerbetreibenden auf diesem Gebiete zu zeigen, den Militärbehörden einen Überblick über das zu gewähren, was in Baden hergestellt wird, und auch den Ausstellern die Möglichkeit zu geben von Sachverständigen beraten und auf Fehler hingewiesen zu werden, beabsichtigt das Großh. Landesgewerbeamt Ende Mai ds. Js. eine Sonderausstellung von künstlichen Gliedmaßen, sowie von Arbeits- und Gebrauchsgegenständen für Verwundete zu veranstalten. Die Anmeldung zur Beteiligung an der Ausstellung hat bis zum 17. Mai beim Landesgewerbeamt hier schriftlich zu erfolgen. Eine Platzmiete wird nicht erhoben. Die Transportkosten sind von den Ausstellern zu tragen, dagegen übernimmt die Kosten der Ausstellung das Landesgewerbeamt.

Badischer Kunstverein. Wochenschau. Neu zugegangen Werke von: G. Heijler, München; F. Neuenborn, Düsseldorf; H. Othoff, Seelbach; A. Straßberger, Karlsruhe; E. Wolff-Nissen, München.

Verbrauch an Brot in Wirtschaften und Kantinen. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl ersichtlich ist, wird den Wirten neuerdings zur Pflicht gemacht, mit Mehl und Brot zu sparen und die behördlichen Vorschriften einzuhalten, da sie sich andernfalls der Bestrafung aussetzen. Von Seiten der Wirte wird darüber getagelt, daß es immer noch Gäste gibt, die den Wirten die Einhaltung der Vorschriften sehr erschweren. So glaubt mancher Gast darauf bestehen zu müssen, wie früher zu seinem Viertel Wein einen Wasserwed und mander andere zu einer Mahlzeit mehr als 75 Gramm Brot zu erhalten. Es soll auch vorgekommen sein, daß solche Gäste, hauptsächlich junge Leute, sich nicht scheuen, dem Wirt, der sich auf seine Vorschrift beruft, damit zu drohen, daß sie dann in andere Wirtschaften gingen, wo diese Vorschriften nicht so genau genommen werden. Ueber die Verwerflichkeit ihrer Handlungsweise scheinen sich solche Leute nicht im Klaren zu sein. Es darf doch wohl in der gegenwärtigen Zeit erwartet werden, daß das Publikum auch seinerseits nach Kräften an der Durchführung der den Wirten auferlegten Beschränkungen im Mehl- und Broterwerb mithilft. Aus den in den Wirtschaften aufgehängten amtlichen Plakaten ist für jedermann zu ersehen, daß die Wirte solche Sonderwünsche ihrer Gäste einfach nicht befriedigen dürfen, und daß sie sich im Falle des Zuwiderhandelns den schwersten Strafen aussetzen.

Vorteilhafte Kriegstüche. Da der Andrang zu den Rüstungen der Firma Junker & Ruh wieder so groß war, daß die Vorräte nicht alle Gäste fassen konnten, veranstaltete die Firma in ihrem Vortragslokal Siemensstraße Nr. 1 am Mittwoch, Donnerstag und Freitag der kommenden Woche wiederum Vorträge. Der Besuch zu den Veranstaltungen ist umso mehr zu empfehlen, als dieselben stets Neues und Wissenwertes bringen. Wie wir hören, beabsichtigen dieselben letzten die sog. wilden Gemäße; die kommenden, deren Hauptthema noch nicht verraten wird, dürften nicht minder interessant sein.

Die deutsche Frau und die Mode. Seit Beginn der Kriegszeit ist in deutschen Landen vielleicht mehr von Mode geredet worden, als in Friedenszeiten. Weite Kreise sind zum Nachdenken angeregt worden, als ihnen zum Bewußtsein kam, daß Mode in den meisten Fällen Abhängigkeit vom Ausland bedeutet. Deshalb beschäftigt sich die deutsche Frau in erster Zeit mit der Lösung der Modefrage. Wie deutschen Frauen sollen dabei helfen und so hat es der Nationale Frauendienst und der Katholische Frauenbund als Pflicht erkannt, durch Veranstaltung eines Vortrages seinen Teil dazu beizutragen. Frau Clara Sander aus Köln, schon lange in deutschen Modebestrebungen tätig, war als Rednerin für den Abend gewonnen worden. Frau Sander zeigt in ihren einleitenden Worten Weisheit und Entschiedenheit der Mode, um dann zu dem aktuellen Thema überzugehen. „Der Konfektionär“, die deutsche Modefachzeitschrift, glaubte den 1. August 1914 als den Geburtstag der deutschen Mode begründen zu können. Wenigstens ist um diese Zeit der Wille zu einer solchen entstanden. Zur Ausführung genügt nicht nur das Erkennen, wichtige Faktoren müssen mitwirken, um diesem Erkennen zum Erfolg zu verhelfen. Wohl hat die deutsche Mode auf ihren verschiedenen Gebieten, Stoffen, Besätzen, Entwürfen, schon musterträchtiges geleistet. Aber alle diese Erzeugnisse gingen nach Frankreich oder das im eigenen Land herbeigebrachte wurde als französische und englische Ware verkauft, weil eben nur dann die Erstklassigkeit anerkannt wurde. Beide Seiten trifft die Schuld, die Schneiderinnen und Puhmacherinnen, die ihre Kundinnen zu dem Auslandsdienst erzogen, indem sie die fremde Ware höher anpriesen, und die deutsche Frau, die nach dem Auslandsfabrikat verlangte und

gerne höhere Preise dafür zahlte. Schon vor dem Krieg haben sich deutsche Frauen mit diesen Fragen beschäftigt und Wege zur Lösung gesucht. Nach Beginn des Krieges wurde ein Ausschuss für deutsche Form gegründet, der dann dem Ausschuss für deutsche Modeindustrie Platz machte. In Städten wie Frankfurt, Mannheim, bildeten sich ebenfalls solche Ausschüsse. Eine Ausstellung macht ihren Weg durch Deutschland. Schwierigkeiten stellen sich der deutschen Modewelt in den Weg, Schwierigkeiten für den Export wie auch Schwierigkeiten im eigenen Land. Die deutschen Modeindustriellen selbst setzen kein Vertrauen in die deutsche Frau und immer noch hegen die in der Mode tonangebenden Frauen den Wunsch, so schnell als möglich zur Pariser Mode zurückzukehren. Für die Zukunft der Mode zeigen sich drei Möglichkeiten. Alles bleibt wie es war, oder zweierlei Moden werden getragen, eine Luxusmode und eine ruhigere Mode, ein Werk des Einflusses der deutschen Frau, oder aber es erfolgt auf gemäßigtem Boden eine Vermischung mit Paris. Immer aber muß die Mode, welche die deutsche Frau anerkennt und trägt, den Gesetzen der Schönheit, der Gesundheit und der Moral entsprechen. Ein Wechsel in der Mode ist durchaus notwendig. Er muß stattfinden, aber nicht durch Veränderungen der Körperformen auf Kosten der Gesundheit, der Schönheit und Wohlstandigkeit. Eine Reihe von gutgewählten Lichtbildern zeigt die Entwicklung der Mode im Verlauf des letzten Jahrzehnts und die Veränderungen der deutschen Mode. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft diskutierte, an der sich Frau Kaufmann-Mannheim als Künstlerin beteiligte, die vor allem Wert legte auf künstlerische Ausbildung der Handwerkerin und das richtige Verhältnis der Zusammenarbeit zwischen Schneider und Kunstgewerbe. Frau Egel gab ihrer Freude Ausdruck, diejenigen Frauen als Zuhörer zu sehen, welche die Mode tragen werden. Frau Zippelius-Horn spricht für Anmut und Würde in der Frauenkleidung. Frau Windeser von der Fa. Geschw. Kayn und Herr Haas, Vertreter der Hutbranche für Baden, fügen praktische Winke bei.

Konzert im Stadtpark bezw. in der Festhalle. Morgen, Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr findet bei günstiger Witterung im Stadtpark, bei schlechtem Wetter in der Festhalle, ein volkstümliches Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt. Der Leiter der Kapelle, Herr Obermusikmeister A. D. Liefke, hat sich bemüht, hierfür ein besonders ausgewähltes Programm zusammenzustellen.

Konzert Bojetti-Scigeti. Für Montag, den 3. Mai steht unseren Karlsruher Musikfreunden noch ein außerordentlich kunstgenussvoller. Die gefeierte Koloraturfängerin der Münchener Hofoper, Fel. Hermine Bojetti, wird in Gemeinschaft mit dem hervorragenden Geiger Josef Scigeti ein Künstlerkonzert geben, auf das hiermit jezt schon hingewiesen wird. Nähere Auskünfte erteilt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, wo auch schon Karten zu haben sind.

In den Palastlichtspielen gelangt von heute Samstag ab bis einschließlich Dienstag, 27. April ein ganz hervorragendes Filmtunfwert: „Doch meine Liebe wird nicht sterben“, zur Vorführung. Die Palastlichtspiele haben für diesen Riesensfilm, dessen 6 gewaltige Akte eine Spieldauer von ca. 2 Stunden in Anspruch nehmen, das Erstaufführungsrecht für Karlsruhe erworben. Der Film gilt als Meisterwerk ersten Ranges und dürfte ohne Zweifel einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Als besondere Einlage wird an Wochentagen noch „Das Geheimnis einer Mutter“ ein Seelengemälde in 3 Akten, vorgeführt. Vorzugsarten sind gültig. (Siehe Inserat.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. April. Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungserleger wird am 18. Mai hier abgehalten. Als Hauptpunkte stehen auf der Tagesordnung: Die wirtschaftliche Lage der Zeitungen während des Krieges und das Nachrichtenwesen.

Halle a. d. Saale, 24. April. Der bekannte Mediziner und Toxikologe Geh. Rat, Medizinalrat Dr. Erich Harnack, Direktor des Pharmakologischen Instituts in Halle, ein Bruder des bekannten Theologen Adolf Harnack, ist heute früh im Alter von 63 Jahren gestorben.

Mailand, 24. April. Der gestern früh 7 Uhr nach dem Veltlin (ital. Provinz Sondrio) abgegangene Zug der Strecke Como-Lecco-Cosico ist zwischen Dervio und Dorio am Comer See über die Böschung gestürzt. Die Lokomotive und der Gepäckwagen überschlugen sich. Der Zugführer und der Feizer wurden sterbend geborgen. 8 Reisende wurden zumteil schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen. Von Mailand ging ein Spezialzug mit Ingenieuren, Hilfspersonal und Material ab.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 24. April 1915.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche ungünstige, wie am Vortag. Hoher Druck bedeckt noch das Nord- und Ostseegebiet und ein flaches Minimum befindet sich über den Ostalpen; im größten Teil Deutschlands Regenwetter vorübergehend. Im Osten liegen die Temperaturen hoch, im Westen dagegen sehr tief. Die Wetterlage wird sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich ändern.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer, Lufttemperatur, Rel. Feucht., Wind, Himmel. Rows for 23. Nachts 9° U., 24. Morg. 7° U., 24. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 23. April 7,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 24. April, 7,26 früh, 0,6 Millimeter.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.) Sonntag, den 25. April. Ea. Männerverein d. Südstadt, 8 U. Versammlung i. Gemeindehaus. Männerturnverein. Wanderung. Ab 8.40 Uhr. Stadtpark. 3 1/2 Uhr Konzert der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle. Schwarzwaldverein. Blütenwanderung. Abfahrt 8.40 Uhr.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telephon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. April. Die Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften hält ihre 16. ordentliche Hauptversammlung am Montag, 10. Mai, vormittags 10 Uhr, im kleinen Festhalleaal in Karlsruhe ab.

— Ettlingen, 24. April. Nach dem Vorschlag der Stadtgemeinde Ettlingen für das Jahr 1915 sind die Gesamtauslagen der Stadt Ettlingen mit 603 592 M veranschlagt, die Gesamteinnahmen mit 358 145 M, sodaß 245 447 M durch Umlagen aufzubringen sind.

— Mannheim, 23. April. Am 20. April fand im Hotel „National“ unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands, des Herrn Banddirektor L. Tschler die diesjährige gut besuchte Mitgliederversammlung des Süddeutschen Exportvereins statt.

— Mannheim, 24. April. Auf ein Gleis der Bahnstrecke nach Frankfurt wurde gestern vormittag bei Waldhof ein Radfahrer gefahren, offenbar in der Absicht, einen Zug zur Entlastung zu bringen. Der Radfahrer wurde jedoch von der Lokomotive zur Seite geschleudert. Von dem Täter hat man keine Spur.

— Baden-Baden, 24. April. Die Stadtverwaltung hat angeordnet, daß auf sämtlichen Aufschritten alle fremdsprachlichen Beschilderungen entfernt und soweit erforderlich durch deutsche ersetzt werden.

— GutsMuth, 24. April. Auf der Fahrt über die GutsMuther Dorfbrücke stürzte ein Militärauto in die Elz. Die Insassen, zwei Soldaten, kamen unverletzt davon.

— Freiburg i. Br., 23. April. Für den Personenverkehr nach dem Oberelsaß (nämlich des Reichsbahnhofes Rappoltsweiler und des Bahnhofs Madenheim) treten neue militärische Vorschriften in Kraft. Danach muß die Zureise und die Ausreise über die Durchsichtsstelle erfolgen.

— Staufien, 24. April. In Hartheim ist man einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen. Die Ehefrau des Schneiders Stefan Friedrich wurde unter dem Verdacht, ihren 23jährigen taubstummen und geisteskranken Stiefsohn derart körperlich mißhandelt zu haben, daß der Tod des jungen Mannes eintrat, verhaftet.

— Engen, 23. April. Ueber unsere Station werden zurzeit Sonderzüge mit französischen Zivilgefangenen u. mit französischen Schwerverwundeten geleitet, die nach den Grenzstädten Singen, Konstanz, Ulm u. a. gebracht werden.

— Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. — Karlsruhe, 24. April. Den Tod fürs Vaterland starben: Ref. im Regt. 111 Wilhelm Maier und Einj.-Freiw. Hans Niemeister von Karlsruhe, Lt. d. R. Diplomingenteur Hermann Genter, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Stetten a. L. N. Musk. im Regt. 111 Kaufmann Emil Jourdan von Palmbach bei Durlach, Unteroff. d. Ref. Schloffer Konrad Holzwarth von Ippringen, Gren. Friedrich Kauf von Eisingen, Pionier Theodor Haub von Eberbach, Gren. Anton Stein von Tauberbischofsheim, Erstahres. Joseph Horn von Sedfeld, Unteroff. d. R. Kavallerie Karl Freg von Karlsruhe, Refer. Markus Schach und Landwehrm. im Ref.-Regt. 110 D. Gertner von Langenbrand, Landwehrmann Straßenwart Georg Feist von Selsbühl, Otto Herzog von Lahr, Joseph Rudolphi, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Sasbach, Erstahres. Heinrich Pfeifferle von Unterminstertal und Landwirt Konrad Keller von Gaienhofen.

Museumssaal. Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr: Vortrags-Abend. veranstaltet vom Bad. Frauenverein für die Stiftung „Witwentrost“ (zugunsten der Hinterbliebenen gefallener Krieger). Vaterländische Dichtungen vom 7jährigen Krieg bis 1915. Vortragender: 5562 Wilhelm Wassermann, Ehrenmitglied des Großh. Hoftheaters. Einführende Worte. Der 7jährige Krieg. Vorahnung Heine. Friedrich der Große, Gleim. Herwegh. 1813 Kleist, Körner, Arndt. 1870 Bismarck, Treitschke, Schenkendorf. 1914/15 Dehmel, Unruh, Löns, Heymann, Herzog, Fulda, Thoma, Bernstein, Hochstetter, Flex. Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, u. abends an der Kasse. Galerie (nur für Schüler) 50 Pfg. Kassenstunden von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Eintrachtsaal. Montag, 3. Mai, 8 1/4 Uhr. Künstler-Konzert. Kgl. bayr. Kammersängerin 5581 Hermine Bosetti von der Münchener Hofoper (Koloratursopran) Joseph Szigeti (Violine) unter Mitwirkung von Wolfgang Ruoff (Klavier). Karten zu 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeld Kaiserstraße 114

Vorteilhafte Kriegsküche. Da auch diesesmal der Andrang zu unseren Vorträgen so groß war, daß nicht genügend Einlabekarten verteilt werden konnten, sind wir gesonnen, am 28., 29. u. 30. April, nachmitt. pünktlich 3 1/2 Uhr, die Veranstaltung zu wiederholen. Wir weisen darauf hin, daß jeder Vortrag Neues bringt. Die Eintrittskarten sind ab Dienstag mittag gratis bei der Firma Hammer & Hebling erhältlich. Zu beachten ist, daß das Datum der Karte inne gehalten werden muß, andernfalls der Eintritt nicht gestattet werden kann. Kinder werden zum Vortrag nicht zugelassen. 5564 Junker & Ruh.

Frühjahrs- und Sommerdünger für Garten, Park, Weinberg, Feld, Gemüse- und Obst-Pflanzungen etc. Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. — 50 kg gemischte Sorten Guano M. 6.— 50 kg Stickstoff-Guanit M. 9.— 50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-Guanit M. 12.— Gegen Kassa ab Lager Stuttgart. Sacke werden mit 70 Pfg. berechnet und innerhalb 8 Tagen ebenso zurückgenommen. Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke“ für ertragreichen Gemüse- und Obstbau. 1704a.10.1

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Karlsruhe Telephone 264

Im Kampfe für das Vaterland starb am 20. April mein innigst geliebter Gatte, der treubesorgte Vater meines Kindes, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Jakob Best Unteroffizier des Landwehr-Brigade-Ers.-Batt. 55. Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Emilie Best Peter Best u. Frau. Karlsruhe, den 24. April 1915. Die Beerdigung findet Montag 4 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Bekanntmachung. Verbrauch von Mehl und Brot in Wirtschaften betreffend. Wie die Kontrolle des Verbrauchs an Mehl und Brot in Wirtschaften und Bäckereien ergeben hat, werden in einzelnen Wirtschaften und Kantinen die zu diesem Zweck erlassenen Vorschriften noch immer nicht genau genug beachtet. So wird u. a. Brot zu Gefiranten oder in Mengen von mehr als 75 gr zu einer Mahlzeit abgegeben. Beides ist verboten und unter Strafe gestellt. Wir erwidern, künftig die Bestimmungen, die in den von den Wirtschaften und Kantinen zu führenden Kontrollheften abgedruckt sind, genau einzuhalten; andernfalls werden Uebertretungen ohne vorherige Verwarnung zur Anzeige gebracht. Nicht jedes Betriebsinhabers ist es, den Verbrauch an Mehl und Brot aufs äußerste zu beschränken. Nicht benutzte Brot- und Mehlmarken sind an uns zurückzugeben oder unsern Kontrollorganen bei der Kontrolle abzuliefern. Eine Herabsetzung der künftig anzulegenden Marken-Zahl soweit nicht eine dauernde Veränderung im Verbrauch eintritt, hat dies nicht zur Folge. Das Abliefern nicht benutzter Marken an die Bäder ist verboten und hat für Wirte wie Bäder Bestrafung zur Folge. Karlsruhe, den 22. April 1915. Der Ausschuss für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

In Uebereinstimmung mit der Kaiserlichen Oberpostdirektion, sowie dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz, hier, hat das unterzeichnete Büro eine unter fachmännischer Leitung stehende Kriegsschreib- und Packtube eingerichtet. Dieselbe befindet sich im Rathaus, Zimmer 92 (3. Stock, Tiefbauamt) und ist vorläufig täglich von 3—6 Uhr dem Publikum geöffnet. Im Hinblick auf die große Anzahl ungenügend adressierten und mangelhaft verpackten Feldpostsendungen wird gebeten, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen. Das Verpackungsmaterial (Verpackschachteln, Packpapier usw.), sowie die Schreibgelegenheit steht dem minderbemittelten Publikum unentgeltlich zur Verfügung. Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland Rudolph Kay, Karlsruhe in Baden. Zweigniederlassungen: Mannheim, Ludwigsbafen, Wörzheim, Landau (Pfalz). 4985.3.3

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. Sonntag, 25. April, vormittags 9.40 Uhr: Gottesdienst. Divisionsprediger Dr. Holtmann. Zither-Unterricht. Zuschneide-Unterricht. Jede Frau kann nach einer ganz leichtfälligen Wiener Methode sämtliche Kleider gründlich zuschneiden erlernen. Kein Zeichnen. Beginn Sonntag, 25. 3. St., rechts. Gründliche Nachhilfe in Mathematik u. Französisch gelehrt. Angebote unter Nr. 211842 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Zäpfel-Gesuch. Für eine größere gangbare Gastwirtschaft auf dem Lande werden zu baldigen Eintritt tüchtige, lantionsfähige Wirtheleute gesucht. Meßger bevorzugt. Angebote unter Nr. 211984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bad Schachen

am Bodensee. 3 Km. von Lindau, ständiger Dampferverkehr. Modernes Familienhotel in prächtiger, geschützter Lage, inmitten eines 40.000 qm grossen Parkes direkt am See. — Bienen- und schmetterlingsreiche Quellen, altherwährt in der Rekonvaleszenz nach schweren Blinderkrankheiten und akuten Krankheiten. Magen- und Darmkatarrhen, Gicht, Rheumatismus, Nephritis. — 150 Zimmer, Dampfheizung, Lift. Preisenspreis samt Zimmer Frühlingssaison M. 5 u. 6. — Prospekte kostenlos. Robert Schell, Badger.

Kind (Knäblein) wird in geistig-wissenschaftliche Pflege oder gegen einmalige Erziehungsbeitrag an Kindesstatt angenommen. Angebote unter Nr. 211984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

11 Herrenstraße 11.

Palast-Lichtspiele

Programm vom 24.—27. April 1915.
Alleiniges Erstaufführungrecht für Karlsruhe.

Doch meine Liebe wird nicht sterben.

Ein ganz erstklassiges Filmkunstwerk in 6 gewaltigen Akten.
Die gesamte Tagespresse hat den Film glänzend beurteilt als Meisterwerk ersten Ranges.
Spieldauer ca. 2 Stunden. 5563

Als Gratiseinlage an Wochentagen:
Das Geheimnis einer Mutter.
Ein Seelengemälde in 3 Akten.

Trotz enormer Auslagen sind Vorzugskarten gültig.
Besitzer: Fr. Schulten. Direktor: A. Höppler.

Café Rein.

Morgen Sonntag 5574

Künstler-Konzert.

Restaurant Friedrichshöhe und Burghof Turmberg.

Unsere verehrl. Kundschaft wird gebeten, ihr Brot mitzubringen, da solches nicht mehr verabreicht werden darf.
Hochachtungsvoll
Fritz Ross.
Rückfahrkarten inkl. Bergfahrt sind zu ermäßigten Preisen bei den Straßenbahnschaffnern zu erhalten. 5570

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten!

2—10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

!Trustfrei! 3572.20.19
Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Daufwohl-Hüllen.

Erfahrt f. Strümpfe u. Fußlappen i. Sommer u. Winter



Das Vollkommenste der Fußbekleidung — eine Wohlthat für jeden Fuß — durch viele Anerkennungsschreiben unserer Feldgrauen und ärztliche Gutachten bestens empfohlen.
Für Liebesgaben als 250 Gramm-Sendung sehr geeignet.
Zu beziehen unter Angabe der Schuhnummer.
Preis 2 Paar Mk. 1,70 durch Voreinsendung d. Betrags oder Nachnahme. Wiederverkäufer überall gesucht.
C. H. Müller, Reichenbach i. Vogtl. 24
Mechanische Reinen- und Baumwoll-Färbereien.
Postfachamt Leipzig Nr. 2526

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein **Jungbrunnen für jedermann**, verhindern die Bildung von Darmgästen, regeln völlig ungeschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen Dr. Klebs-Yoghurt-Präparate.
45 Y.-Tabl. = Mk. 2,50; mit Glycobakter-Glycinocur-Tabl. = Mk. 3.—; Y.-Ferment, garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = Mk. 2,50. 5442.4.1

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern; wenn nicht erhältlich, auch direkt portofrei vom Chem. Bakteriolog. Laboratorium von **Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25.** Prospekte und Proben kostenlos.

Kriegs-Versicherung

ohne Zuschlag für alle Wehrpflichtigen.
Angebote unt. Nr. 5257 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Spargelmärkte in Schwezingen.

Am Montag, den 26. April 1915 beginnen dahier wieder die **Spargelmärkte.**
Die Märkte werden abends 6 Uhr auf den Schloßplan abgehalten.
Schwezingen, den 23. April 1915. 1693a.2.1
Bürgermeisteramt.

Fichtengerbrinden-Verkauf.

Aus den Wäldungen der Murgschifferschaft wird im Wege des schriftlichen Angebots der diesjährige Anfall an Fichtengerbrinden verkauft und zwar:
Los 1 geschätzt zu 300 Stck (Distrikt Schrambergthal u. Ebene),
" 2 " 300 " (Dornwald, Eschberg u. Herrenbrunn),
" 3 " 500 " (Schönmüls-Langenbach und Steingrub).
1 Stck waldbrochene Fichtengerbrinde, so wie sie zur Abfuhr und Verladung kommt, wiegt durchschnittlich 135 kg. Die Brinden werden an ahrens Wege verbracht. Fahrlohn zur nächsten Bahnhstation durchschnittlich 1/4 für 1 Stck (unverzinslich).
Angebote auf 1 Stck gestellt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Freitag, den 30. April d. J., vormittags 9 Uhr, bei **Gräßl, Forstamt Forbach II** in Forbach (Baden) einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage im Gasthaus zur Krone in Forbach vormittags 10 1/2 Uhr.
Bezahlungsfrist 4 Monate. Nähere Bedingungen und Anschläge durch das Forstamt. Die Einreichung eines Angebotes gilt als Annahme der Bedingungen. 1598a

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat September 1914 unter Nr. 19473 bis Nr. 21687 ausgegebenen beauftragten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Briefe bis längstens 5. Mai 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 24. April 1915. 5520 Städt. Pfandleihkasse.

Aufgebotsverfahren.

Herr **Willy Schwiegerhausen**, Schriftsteller in Leipzig, Lebnisstraße Nr. 7, hat den Antrag gestellt, sein abhandeln gekommenes Sparbuch Nr. 1591 mit einer Einlage von 1000 M. inwieweit durch Zinsgutachten angedeutet auf 1248 M. 55 A. für kraftlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird. 5559
Karlsruhe, den 23. April 1915. Städtische Spar- und Pfandleihkasse.

Allen, welche an Gesichtsausschlägen leiden, kann Obermeyers Med.-Verba-Seife aufs Beste empfohlen werden.

Schreibt Gendarm J. Bogerl in Weimig. Verba-Seife 2 Stück 50 Pf., mit ca. 30% Verbesse- rung verpackt Mk. 1.—. Nur Nachbestellung Verba-Seife Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50 3. h. i. d. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Schweinekleinfleisch.

Ia. v. Bund 50 Pfg. Ia. beste deutsche Ware, mild gefalzen. Rohpaket 4.70. Rohfleisch 30 und 50 Pfund, per Pfund 46 Pfg. Nachnahme.
W. C. Pape, Sambura 4/B. P.

Saat-Kartoffeln.

frühe Rosen und Industrie, eingetroffen bei **Fr. Lehmann, Blantzenloch 128.** 51928

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 25. April 1915. 50. Abonnements-Vorstellung der **W. B. (gelbe Abonnementskarten).**

Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Damas.
Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hans Keller.
Cecco, seine Tochter . . . Sofie Palm-Cordes.
Gril, ein Jäger . . . Josef Schöffel.
Maru, Ceccos Aunne Marg. Brantsch.
Der Steuermann . . . Martin Wilhelm.
Der Holländer . . . Max Mittner.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Anfang 1/7 Uhr. Ende geg. 1/10 U.
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

GALERIE MOOS KAISERSTR. 96.

April 1915.
Gemälde von Paul Brunert, Erich Krause.
Graphik von Corinth, Israels, Leibl, Zorn, Klinger, Liebermann, Leistikow u. a.
K. Mullinger
Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen
bejagt durch Selbstmit-
hilfe billig **K. Mullinger,**
Leinfingstr. 20, Telef. 1700. 5555

Korsetten Korsetten

in nur bequemem, schön. St. 2 u. höher, in allen Weiten, bei-
angetrübte Korsetten weit unter
Preis, prima Reformkleidchen, auch
für starke Natur zu verkaufen. Auch
Sonntags anzuhaben. 51970
Durlacher-Allee 24, 1. Et., links.

Kaufe

Flaschen, Lumpen usw.; auch
höchste Preise. 51961
Fr. Rieble, Durlacherstr. 20.

Verloren

wurde ein kleines silbernes Portemonnaie (Inhalt 4 M.). Abzugeben
geg. gute Belohn. Schirmerstr. 1.1.
Schöner Wolfshund
angelassen. 51972
Göthestraße 15, 2. Etod.

Heirat.

Suche für meine Schwester,
anf. 30er, kath., ana. Er-
scheinung, häuslich u. tüchtig
im Haushalt, geb. u. gemüt-
voll, mit 25000 Mk. Ver-
mögen, einen charakterv. geb.
Herrn in geistlicher Stel-
lung, zwecks Heirat. Gef.
Zuschriften unter M. 937 an
Hansstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbet. Discretion
angefordert. 1687a

Heirat.

Angebote unt. P. 532 F. M. an
Andolf Woffe, Mannheim.
Verchwiegenheit Ehrensache.

Hypothekengeld

in Beträgen von nicht unter Markt
50 000.— an, auf crites Recht aus-
zuleihen.
Angebote u. Nr. 511926 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter,
unvergesslicher Gatte und Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel
Hermann Stod, Schriftfeger
nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren den Tod
fürs Vaterland gefunden ist. 511933
Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wina Stod und Kind.
Karlsruhe, den 24. April 1915.

Städt. U.-Beamten-Verein

teilt seinen Mitgliedern hierdurch mit, daß unser lang-
jähriges, treues Mitglied
Herr Jos. Dertel, Schuldiener a. D.
gestorben ist. Die Feuerbestattung findet morgen Sonntag,
den 25. April, mittags 12 1/2 Uhr statt. Die Mitglieder wer-
den um zahlreiche Beteiligung bei der Beisetzungsfeier gebeten.
Karlsruhe, den 24. April 1915. 5560
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater,
Bruder und Schwager
Adam Herrmann
Fischbändler
heute abend 1/12 Uhr nach langer Krankheit im Alter
von 59 Jahren sanft entschlafen ist. 511951
Um stille Teilnahme bitten:
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Herrmann, geb. Josf
und Kinder.
Linkenheim, 23. April 1915.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Be-
kannnten mit, daß unsere gute, treubesorgte Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Wilhelmina Baumann Wwe.
geb. Brandner
im Alter von 65 Jahren nach kurzem Krankenlager
heute morgen 11 Uhr sanft entschlafen ist.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frieda Baumann,
Gustav Baumann,
Friederike Brandner,
Käthe Baumann, geb. Meyer.
Karlsruhe, den 24. April 1915.
Die Beerdigung findet Montag, den 26. April,
nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Scheideten unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter und Tante
Frau Maria Beeh, Wwe.
geb. Sattlich
sagen wir allen auf diesem Wege innigsten Dank.
Karlsruhe, den 24. April 1915. 511962
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unseren lieben Toten!

Grabsteine für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl,
als Gelegenheitskauf äußerst billig. Reservieren alter Steine auf neu.
5565* **Hans Diel, gegenüber Friedhof.**

Verkauf — Existenz.

Eine in Bad. Unterherrschaft u. Fremdenstadt neu u. auf das Beste
eingerichtete Dampfwaaschanstalt, verbunden mit chemisch. Reinigungs-
ist zu verkaufen. Vorwiegend für Stärkewäasche angelegt. Kein Haus-
erwerb damit verbunden. Kapital ca. Mk. 10000.— erforderlich. Aus-
sichtsreiches Geschäft für fleißigen Herrn.
Nichtfachleute können eingelernt werden. Hebernahme nach Wunsch.
Anfragen erbeten unter Nr. 511923 an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Montag, den 26. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 17851-18450 an unserer Kaffe Moonstr. 28 gegen Vorzeigung des neuen Kartenbuchs.

Rechtsanwalt

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich bei Großh. Landgericht Karlsruhe mit Wohnsitz in Pforzheim als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe. 1678a.3.1
Kanzlei: Pforzheim, Adlerapotheke. Fernspr. Nr. 2972.
A. Brandstetter, Rechtsanwalt.

Schwarzwaldhaus im Tiergarten

„zum Lauterberg“
Wiedereröffnung Sonntag, den 25. April.
5558 Hochachtungsvoll **Jos. Kritsch.**

1601
Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln, Gegründet 1833.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Generalagt. Kaufmann, Karlsruhe, Friedenstr. 28.

Neue Stickerei-Stoffe

weiss — weiss mit farbig — schwarz,
abgepasst und vom Meter :: 4979
Reizende Kinderstickereien
Eigene Massanfertigung.
Mehle u. Schlegel, Kaiserstraße 124 b.

Wichtige Kriegs-Nahrungsmittel.

Von Kriegs-Kochkursus vorgeführt und empfohlen.
Honig Ersatz 28 Pfg. Kann sich jeder leicht selbst kochen mit Pfund Meyers Honig-Pulver u. Zucker. Appetitlich, da selbstgekocht. Nahr- u. schmackhaft wie Bienenhonig. Paket für 4 Pfund 45 J.
Marmelade-Gelee Ersatz 26 Pfg. in Erdbeer, Himbeer, Johannisbeere, Aprikosen u. s. w. (Aroma aus frischen Früchten bereitet), können jederzeit leicht selbst gekocht werden mit Meyers Gelee-Extrakt. Bekömmlich und nahrhaft auf K.-Brot, zu Mehlspeisen und zu Kartoffeln. Paket für 4 Pfund 60 J. Niederlagen werden allerorts vergeben vom
Hersteller **Anton Meyer, Straßburg i. Els.,** Marbacherstraße 8. Niederlage: Karlsruhe, Akademiestraße 7, III. Ettlingen, Sternstraße 15.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

In Folge dringenden Bedarfs

zahle ich für **Metallgegenstände**, wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Stanol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle**, für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 5526

M. Kleinberger.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Helfet den Soldaten

durch eine zweckmäßige Liebesgabe von der Plage des Ungeziefers, welches ihnen oft die wenigen Stunden der Ruhe raubt. Nixlaus hält Flöhe und Wanzen von Kleidern und Betten fern und tötet Läuse samt der Brut. Angenehmer, nicht aufdringlicher Geruch, diskreter Gebrauch. Nicht feuergefährlich! In Blechflaschen und Feldpostpackungen fertig zum Versand Mk. 1,- in Apotheken, Drogerien und Liebesgaben Geschäften. Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik. Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn. Versorgt jeden Soldaten mit dem wohlthuenden

Nixlaus

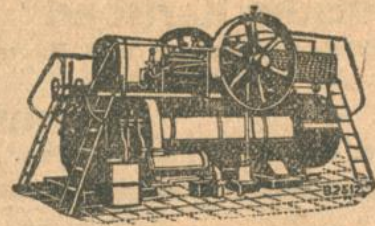
Bearbeiten Sie darauf, daß Ihnen das sicher wirkende Originalpräparat Nixlaus verabfolgt wird.
Niederlagen in Karlsruhe: Großherzogl. Hofapotheke, Stadtapotheke, Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Friedrich-Apotheke; Drogerien: Max Hofheinz, R. W. Lang, Th. Walz, Gebr. Vetter, Strauß-Drogerie Karlsruhe-Mühlburg, Parfümerie H. Bieler, Kaiserstr. 223, Seifenhaus E. Wenz. 1336a

Wundzink
im Felde vernichtet radikal
Goldgeist
verbietet Zang und schützt gegen Infektionskrankheiten. Feldpostbriefpackung (10 Pf. Porto) extrastark 60 Pf. Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen (Apotheken und Drogerien).

Trachtbrieje werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch



LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau Freiburg (Breisgau) erforderlichen 1283,10 qm massive Riegelhohlsteindecken sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung 3 Monate nach Erteilung des Auftrags. Zeichnungen, Massenberechnung, Ausführungsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Postbüro, Eisenbahnstraße 39, von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und können dafolbst mit Ausnahme der Massenberechnung zum Preise von 0,50 M bezogen werden.
Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Riegelhohlsteindecken an das Postbüro“ frankiert einzuwenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter den 1. Mai 1915, vormittags 11 Uhr, im Postbüro geöffnet. Zuschlagstritt zwei Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.
Falls eins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 1633a
Freiburg (Breisgau), den 19. April 1915.

Der örtliche Bauleiter.

Ruchholz-Verneigerung



am Freitag, den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Rabensteinischen Park bei der Wolfenanstalt S.-Baden.

Richtenstämme, tannene u. fichtenen Abchnitte, zusammen:
70 Stüd II.-IV. St. = 73,84 fm,
6 Katanen II.-V. = 3,61 „
4 Bappeln III.-V. = 1,67 „
54 Eichen III.-VI. = 12,40 „
49 Birken III.-VI. = 15,12 „
15 Eichen II.-VI. = 5,80 „
18 Buchen IV.-VI. = 3,29 „
6 Erlen III.-VI. = 2,86 „
9 Ahorn III.-VI. = 3,00 „
2 Kärchen V.-VI. = 0,31 „
1 Forle II. = 2,08 „
4 Katanen II.-IV. = 2,09 „
4 Linden III.-IV. = 1,14 „
1 Hagie V. = 0,11 „
115 Stüd Bauhölzer I. u. II. = 47,30 „
Losausgabe werden nur auf Verlangen angefertigt. 1677a.3.2
S.-Baden, den 21. April 1915.

Der Beauftragte:

K. Jung, Beethovenstr. 5.

Holzversteigerung

des Großh. Forstamts Rendsch am Mittwoch, den 28. April, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz in Lautenbach (Nendtal) aus dem Nendtal Wald Lautenbacher Herrschaftswald:

Brennholz: 169 Stier buchene, 110 Stier eichene, 65 Stier gemischte, 6 Stier Richten-Schetter; 67 Stier buchene, 90 Stier eichene, 119 Stier gemischte, 9 Stier Richten-Brügel, 25 Stier Laubholz-Weißsprügel; 28 Lote Schlaagramm.
Ruchholz: 53 Richten-Stämme II. bis VI. St. 11 Richten-Abchnitte I.-III. St. 20 Bauhölzer, 180 Sopfenhölzer.
Süßwäldhüter Cester in Sendlbach, Post Lautenbach (Nendtal) setzt das Holz. 1644a

Lassen Sie sich die 5 J. nicht gereuen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen. 2638.12.10
A. Jörg, Karlsruhe i. S., Amalienstr. 59.

Metalbetten

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten billigst an Private, Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Dipl. Sebamme

Frau Walpert, Luzern, St. Karlsruh. 14, nimmt jederzeit

Benjoniärinnen

Gute Privatmittagsstisch mit Stoffe 65 J., Abendessen 45 J. 311277
Douglasstr. 13, I.

Zahn-Atelier WILLY REINERT

Karlsruhe, Kaiserstraße 126 (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*
Schonendste Behandlung.

Kohlensaure Bäder,

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 5392
Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

Kriegs-Bilanzen

bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26 MANNHEIM Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—

Betten-Umänderungen

Aufarbeiten, Neuanschaffungen von einzelnen Teilen nimmt jede vorsichtige Hausfrau leicht vor.
Paradies-System ist das Vollendete und Wunderbarste was existiert, dabei nicht teurer als alte Methode. Erstklassige Qualitätsware.
Brautleuten nicht warm genug zu empfehlen, alle Aussteuerer finden hochbefriedigende Anerkennung.
Gewissenhaften Rat und Ausführung

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122 (Ecke Waldstraße).

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Für Wiederverkäufer!

Größere Posten
Wolldecken
Größe 140/190 138/234 150/205 cm,
Jacquarddecken,
Kamelhaardecken,
Lazaretdecken,
Pferdedecken,
vorchristmässige Militärbezüge,
fertige Militärbezüge,
Militärkopfbezüge,
Strohjüde,
Nohleine,
weiß Halbleine,
weiß Cretonne,
leinere Waschkleiderstoffe,
Hemdenzeffir,
Hemdenflanelle,
Handtücher.

Arthur Baer

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.
Telephon 783. 5427
Lagerbeim sehr lohnend.
Kammig, gut erhalten,
billig zu verkaufen. 31163
Th. Herr, Strichstr. 75, 4. St. 12.4

Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder. 5413
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet:
1. Werktag vormittags 1/8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntag vormittags 1/8 bis 12 Uhr.
Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Damen

finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Zuckerkränke

erhalten gratis „Brotschüre 74“ über diätetische Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Rihartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534a

Sasbachwalden Stat. Adern

z. Zeit im herrlichsten Blütenflor. Als Erholungsaufenthalt einzig. Als Ausflug sehr lohnend. „Sternen“ Altbekanntes Hausmehl. Ruf für Küche und Keller. Forellen. Zeltenspr. Preise. 16023.4.2 Bes.: **Ig. Graf.**

Büfett,

gebraucht, Aufbaum poliert, sowie eine gebrauchte Kücheneinrichtung wird billig abgegeben. 311564.3.3
Kabu, Waldstraße 22.

Pferd

älteres, gutes, f. Land wirtschaft geeignet zu verkaufen. 311890
R. Sarland, Kaffenmörstr. 41.

la Apfelwein

empfehl 1275a.4.2
K. Speckert
„sur Linde“
Ettlingen, Albst. 39.